

# Eine Liebesgeschichte nach Noten

Mit „Liebe, Triebe, Saitenhiebe“ bereiten Conny Oberhauser und Jürgen Goldschmidt Vergnügen

VON CARIN DEMNIG VON WEGER

**RHEINBREITBACH.** „Woran haben wir eigentlich nicht Spaß?“, fragte Kontrabassist Jürgen Goldschmidt seine singende Partnerin Conny Oberhauser während der musikalisch erzählten Liebesgeschichte ihres Programms „Liebe, Triebe, Saitenhiebe“ beim Förderkreis Obere Burg Rheinbreitbach.

Die Antwort folgte bei der Fortsetzung des Veranstaltungsprogramms 2022, zu der der Erste Vorsitzende des Förderkreises Günter Ruyters das Duo „Strings2Voices“ vor ausverkauftem Saal in der Villa von Sayn begrüßte. Und Spaß hatten daran nicht nur die Darbietenden, sondern sichtlich auch die Zuschauer. „Der Kontrabass eignet sich durchaus als

dritte Person auf der Bühne, dann sind wir schon ein Trio,“ scherzte Goldschmidt bei der Begrüßung.

Das seit 2005 bestehende Duo, das schon 33 Jahre verheiratet ist, wie Goldschmidt erzählte, sang und spielte sich an dem Abend durch eine Liebesgeschichte, die mit Swing-Jazz-Klassikern der 20er bis 60er Jahre aufwartete. Kennengelernt durch „den kleinen grünen Kaktus“, verliebt bei „Fly me to the moon“, ließen sie „Honey Suckle Rose“ mit integrierten Kinderliedmelodien („Fuchs, du hast die Gans gestohlen“) enden. Und bewiesen dem Publikum mit aufeinander abgestimmten Gesten ihre Freude beim Vortrag.

Bei ersten Zankereien des Liebespaares „Everything you can do I can do better“ trumpfte Goldschmidt mit



Conny Oberhauser und Jürgen Goldschmidt brillieren mit „Liebe, Triebe, Saitenhiebe“.

FOTO: HOMANN

einem langanhaltenden – diesmal gesungenen – Basston auf, während Oberhauser „besser“ mit der Stimme in die Höhe ging. Ob „Kriminaltango“ oder „Hit the road Jack“, man merkte dem wunderbar harmonisierenden Duo an, dass es seine Arbeit liebt. So sang auch das Publikum den einen oder anderen Schlager fröhlich mit.

Nach der Pause überzeugten Strings2Voices besonders bei ihrer Interpretation von Dave Brubecks „Take 5“ und scheuten auch nicht vor Orchesterwerken wie „Cabaret“ mit Kontrabass als einzigem Instrument zurück.

Das inzwischen überregional bekannte Kulturprogramm des Förderkreises Obere Burg konnte sich wieder einmal mit einem abwechslungsreichen Programm bewähren.